

Wir freuen uns auf den Frühling !

Draußen Kaffee
trinken ☺

ich wieder auf meinem
Balkon sitze kann.
ich wieder ins Freibad kann.
mir die Sonne wieder öfter
ins Gesicht scheint.
ich wieder viel mehr spazieren
gehen kann.

Mehr in die
Natur gehen!

Weil die Psyche
es dann auch besser
geht wie die Tage
länger werden

Wie die Natur
dann so gut
fliecht!
☺

Auf längere Spaziergänge
mit meinem
Hund ☺

Ich freue mich auf
den Frühling, weil...

Blumen erblühen
Vögel zwitschern
Tierkinder werden geboren
Ein Neuanfang

Ich freue mich auf den
Frühling weil, ich in den
Urlaub nach Lübeck fahre
und wenn es warm genug ist
mich in meinen Whirlpool setzen kann

Zeit des Erwachens
und der Motivation
Die Tage sind länger
Die Sonne scheint
wieder
Im Mai ist mein Geburts-
tag

es wieder bunt
und grün in
der Natur wird!
☺

Der Papillon e.V wünscht
frohe Ostertage !

Podcast - hier gibt's was zu lauschen



Foto: LWL/Julia Gehrmann

Von Blackouts und Body Positivity - LVR Podcast

Wie klappt die Energiewende? Wer bestimmt eigentlich Schönheitsideale? Wie bauen wir unsere Zukunft? Das sind aktuelle Fragen, mit denen sich die zweite Staffel des Podcasts „FabrikFunk“ beschäftigt.

Dr. Kirsten Baumann, Direktorin der LWL-Museen für Industriekultur erklärt: „Mehr als 6.000 Menschen haben die Folgen der ersten Staffel unseres Podcasts gehört. Das bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen...“

Die zweite Staffel umfasst insgesamt 5 Folgen, die an unterschiedlichen Orten und mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten aufgenommen wurden. Unter anderem wurde im LVR-Industriemuseum Kraftwerk Ermen&Engels in Engelskirchen eine im Wortsinn spannende Folge mit Dr. Eva-Maria Grommes aufgezeichnet. Die Wissenschaftlerin bringt Klarheit in Fragen rund um Stromnetze, klärt über Dunkelflaute und Hellbrise auf und berichtet im Gespräch mit Nadine Hadad über die Wahrscheinlichkeit für einen großen Blackout in Deutschland

Lust zu schreiben ?

Hattet Ihr immer schon mal Lust für die „Papillon - Life „ zu schreiben ?

Dann schickt uns Eure Geschichten. Gerne auch Leserbriefe.

Zuschriften bitte bis zum **15.** eines jeden Monats (Redaktionsschluss).

An : **druckerei@vereinpapillon.de**

Besuchen Sie uns auf:

 Facebook: Papillon e.V.

 Instagram: Papillon e.V. (@vereinpapillon)

Sie können die Papillon Life auch monatlich kostenlos als PDF Dokument, per Mail, abonnieren.

Dazu senden Sie bitte ihre Mailadresse an:

druckerei@vereinpapillon.de

© AA+W -stock.adobe.com

Elektromontagen · Nachrichtentechnik

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · SERVICE



Elektrogeräte - Elektroinstallation

Photovoltaik

VERFERS
Elektromontagen GmbH

Klompstraße 42-44 · 47551 Bedburg-Hau
Tel. 0 28 21 / 898 50 · Fax 0 28 21 / 898 599
www.verfers.de

IHR
ELEKTRO-
PARTNER!

Impressum:

Herausgeber + Druck: **Papillon e.V.**

Hagsche Str. 86, 47533 Kleve

Tel.: 0 28 21 / 77 50-0

Sparkasse Kleve

IBAN: DE22 3245 0000 0005 0325 11

Vorsitzender: Karl-Peter Röhl

Geschäftsführer: Josef Berg

Redaktionsmitglieder:

Melanie Köllken (M.K), Alice Brey (A.B.), Friedrich Hauschildt (F.H.),

Daniel Mayer (D.M), Franz Grooterhorst (F.G)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingereichte Artikel sind jederzeit herzlich willkommen. Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des Vormonats.

Anzeigen und Beiträge, die später eintreffen werden im Folgemonat berücksichtigt

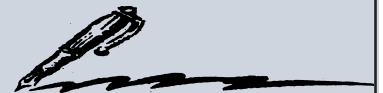
Bestellung und Abbestellung der Zeitschrift:

druckerei@vereinpapillon.de

Verlag : Selbstverlag

www.vereinpapillon.de

Auflage: **650 Exemplare**



"Ich kann, weil ich will, was ich muss!"

Der berühmte Philosoph Immanuel Kant hat diesen Satz gesagt – „Ich kann, weil ich will, was ich muss“ – und dieser Satz wirkt zunächst streng, fast sogar unerbittlich. Es klingt nach Pflicht und nach Disziplin, die wenig Raum für Schwäche lässt.

Gerade für Menschen, die täglich mit Antriebslosigkeit, Erschöpfung, Angst oder depressiven Gedankenschleifen ringen, kann ein solcher Satz fast wie eine



Anfeindung erscheinen.

Doch vielleicht verbirgt sich darin weniger Druck, als vielmehr eine Ermutigung. Gemeint ist nämlich kein äußerer Zwang, sondern eine innere Haltung, „Was ich muss“ – das sind die Aufgaben, die das Leben an uns stellt. Rechnungen

bezahlen, einen Termin wahrnehmen, eine notwendige Behandlung fortsetzen, einen Anruf tätigen, vor dem man sich fürchtet.

Manche Dinge entziehen sich vollkommen unserer Lust, aber sie bleiben dennoch notwendig. In der Realität psychischer Belastungen ist dieses „Müssen“ oft besonders schwer, weil es sich anfühlt, als stünde ein unsichtbarer Widerstand zwischen uns und der Handlung. Doch Kant dreht die Blickrichtung: Nicht das Können steht am Anfang, sondern das Wollen. „Ich kann, weil ich will, was ich muss.“ Das klingt paradox. Wie soll man etwas wollen, das man eigentlich nicht will? Der entscheidende Punkt liegt in der inneren Neubewertung. Wenn wir akzeptieren, dass bestimmte Dinge unvermeidbar sind, kann sich unser Verhältnis zu ihnen verändern. Aus einem widerwilligen „Ich sollte eigentlich“ wird ein bewusstes „Ich entscheide mich dazu“. Diese feine Verschiebung hat psychologisch große Wirkung.

Prokrastination – das Aufschieben – entsteht oft aus einem Gefühl der Überforderung oder aus dem

Wunsch, unangenehme Gefühle zu vermeiden. Kurzfristig verschafft das Aufschieben Erleichterung, langfristig verstärkt es jedoch Schuldgefühle, Stress und Selbstzweifel.

Man erlebt sich als unfähig. Das „Ich kann nicht“ wird zur inneren Gewissheit. Kant würde wahrscheinlich sagen: Vielleicht können wir nicht, weil wir innerlich noch gegen das Müssen kämpfen. Was geschieht aber, wenn wir das Müssen annehmen? Wenn wir sagen: „Ja, das gehört jetzt zu meinem Weg“? In dem Moment, in dem wir innerlich aufhören zu fliehen, wird Energie frei.

Das Wollen ist dann zwar noch kein begeistertes Wollen, sondern vielmehr ein zustimmendes, aber es ist dann auch ein ruhiges Einverständnis. Und aus dieser Zustimmung erwächst oft Handlungskraft.

Gerade im sozialpsychiatrischen Kontext kann dieser Gedanke entlastend sein.

Es geht nicht darum, Symptome zu leugnen oder sich mit Willenskraft über alles hinwegzusetzen.

Depression ist keine Frage mangelnder Moral. Angststörungen sind kein Zeichen von Charakterschwäche. Doch innerhalb der gegebenen Grenzen bleibt häufig ein kleiner Spielraum der Haltung. Manchmal besteht das „Wollen“ nur darin, sich zu sagen: „Es ist schwer, aber ich nehme einen kleinen Schritt in diese Richtung.“

Dieses bewusste Einverständnis kann das Gefühl von Selbstwirksamkeit stärken.

Statt Opfer der Umstände zu sein, wird man – im Rahmen des Möglichen – zum Mitgestalter des eigenen Handelns. Das plötzliche „Können“ ist dann kein Wunder, sondern die Folge einer inneren Entscheidung: Ich höre auf, gegen die Notwendigkeit zu kämpfen, und beginne, mit ihr zu arbeiten.

So ist Kants Zitat weniger ein moralischer Befehl, als vielmehr eine Einladung. Eine Einladung, die eigene Haltung zu prüfen.

Nicht alles im Leben können wir ändern.

Aber manchmal verändert sich unser *Können*, wenn wir unser *Müssen* anders betrachten.

Und dieser Perspektivwechsel bringt eine unscheinbare, aber kraftvolle Form von Erfolg mit sich, aus der sich dann eine neue und positivere Schleife entwickeln kann.

M.K.

Freiheit

Ein Vogel fliegt, weil er nicht fragt,
Ob er es darf, ob's jemand wagt.
Freiheit ist nicht bloß ein Wort -
Sie lebt nur dort, wo keiner fort.

Marcel Kurianski

Der alte Baum

Ein Stamm, von Jahren tief gezeichnet,
die Äste kahl, das Laub verweht.
Verwurzelt er - von Zeit begleitet -
Im Boden, der sein Herz versteht.

Marcel Kurianski

Papillon - Aktiv

Im Januar trafen sich 5 Nutzende zum Gremium Papillon Aktiv. Auf der Tagesordnung standen einige anstehende Termine: so wurde unter anderem das Vorhaben des Kreis Kleve besprochen, einen Inklusionsbeirat gründen zu wollen. Dazu können sich interessierte Bürger aus dem Kreis Kleve derzeit beim Paritätischen Kreis Kleve bewerben, um in diesen Beirat aufgenommen zu werden. Das Vorhaben wurde sehr begrüßt und von einigen Teilnehmenden mit Interesse aufgenommen.

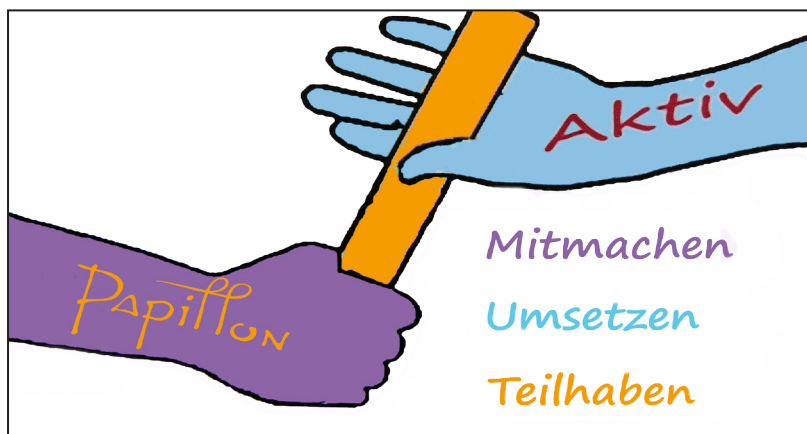
Daneben wurde die Möglichkeit besprochen, sich für den im Mai anstehenden Inklusionsmarsch durch die Klever Innenstadt an der Vorbereitung oder mit einem Wortbeitrag zu beteiligen. Auch dies wurde mit Interesse begrüßt.

Ein Teilnehmender informierte umfassend über die Möglichkeit einer psychiatrischen Patientenverfügung. Diese kann den eigenen Willen zur Behandlung in der Psychiatrie festlegen und

somit hilfreich sein, wenn man bereits Erfahrungen gemacht hat, die man für die Zukunft ausschließen möchte oder eben gute Erfahrungen, die man gerne zuerst erwogen wissen möchte.

Im Austausch mit Bernard Majkowski in der zweiten Hälfte des Treffens ging es um die Überlegungen zur Jubiläumsfeier, die Papillon Aktiv im Anschluss an den vergangenen Qualitätszirkel überlegt hatte. Daneben wurden gemeinsam Themen überlegt, zu denen Fortbildungen für Nutzende interessant sein könnten. Hier wurde vor allem Recovery und auch Empowerment benannt - es gab die Einladung weitere Themen vorzuschlagen.

A.B



**Unser nächstes Treffen
findet am 13.4.2026
von 15-17 Uhr in der
Geschäftsstelle statt.**

Wir freuen uns auf Euch!



Theatergruppe Haus Freudenberg „Die Schatzinsel“

Die Geschichte um die Schatzinsel, (im Original ein Roman von R.L.Stevenson) wurde in Buchform das erste Mal im 1900 Jhr. als Abenteuergeschichte in Buchform gedruckt und ist bereits über 20-mal verfilmt worden.

Von der Geschichte um den Schatz eines Piraten haben sich auch die Freudenger Theaterfreunde inspirieren lassen – und ein Bühnenstück geschaffen, das seines Gleichen sucht. An mehreren Orten hat an verschiedenen Terminen die Aufführung stattgefunden, die wie schon in den Jahren zuvor Hunderte Zuschauer begeistert hat.

Die Geschichte spielt jedoch nicht auf dem Meer, sondern im Weltraum und die Insel ist demnach ein Planet, der Schatzplanet. Die Idee aber von der Schatzjagd, dem Kampf von gut und böse auf der langen Passage durch unbekannte Galaxien ist geblieben und wird von der Freudenger Theaterwerkstatt gründlich aufgerollt.

Zur Geschichte; die jungen Helden kommen in den Besitz einer Schatzkarte, die sie zu einem immensen Schatz führen soll. Auch der Finsterling Long John Silver bekommt Wind von der Schatzjagd und schmuggelt sich an Bord des Raumschiffes, um im richtigen Moment zuzuschlagen und den Schatz seiner Träume zu ergreifen.

Eine spannende Geschichte, die von der Theatergruppe mit viel Liebe zu Detail umgesetzt wurde und auf der Bühne begeisternd anzusehen ist. Man merkt, wie viel Spaß und Begeisterung die Protagonisten bei der Darbietung ihrer Charaktere und des gesamten Bühnenstücks gehabt haben.

Eins noch: „den größten Schatz der Galaxie kann man nur finden, wenn das Herz bereit ist sich selbst zu erkennen“.

D.M

Angebote des sozialpsychiatrischen Zentrums Kleve

Hagsche Str. 86 • 47533 Kleve

Beratungen

Beratungstermine können Sie telefonisch vereinbaren unter: **02821 - 775060**

Termine April 2026



Sackstraße 88 • 47533 Kleve
Tel: 02821/7130137

Erreichbarkeit nur in den Angebotszeiten

Öffnungstage April 2026

- Mi 01.04. 14:30 – 16:00 Wie und wo ich wohnen will und 16:00 – 18:00 Frauengruppe
(Infos C. de Baere 0151 42353105)
- Fr 03.04. Freizeittreff fällt aus wegen Karfreitag
- So 05.04. 11:00 – 13:00 Sonntagsbrunch mit Anmeldung während des Freizeittreffs
- Di 07.04. 10:30 – 13:30 Steppts und 13:00 – 15:00 Kunstgruppe und 16:00 – 19:00 Freizeittreff
- Mi 08.04. 16:00 – 18:00 Kochgruppe (Infos C. de Baere 0151 42353105)
- Fr 10.04. 16:00 – 19:00 Freizeittreff
- So 12.04. 11:00 – 13:00 Sonntagsbrunch mit Anmeldung während des Freizeittreffs
- Di 14.04. 10:30 – 13:30 Steppts und 13:00 – 15:00 Kunstgruppe und 16:00 – 19:00 Freizeittreff
- Fr 17.04. 15:00 – 19:00 Freizeittreff
- So 19.04. 11:00 – 13:00 Sonntagsbrunch mit Anmeldung während des Freizeittreffs
- Di 21.04. 10:30 – 13:30 Steppts und 13:00 – 15:00 Kunstgruppe und 16:00 – 19:00 Freizeittreff
- Fr 24.04. 16:00 – 19:00 Freizeittreff
- So 26.04. 11:00 – 13:00 Sonntagsbrunch mit Anmeldung während des Freizeittreffs
- Di 28.04. 10:30 – 13:30 Steppts und 13:00 – 15:00 Kunstgruppe und 16:00 – 19:00 Freizeittreff

Der Quartiermacher

Vielleicht sucht jemand von euch eine Wohnung, kennt jemanden der eine zu vermieten hat, oder möchte vielleicht eine Wohngemeinschaft bilden? Kurz gesagt alles was mit Wohnung zu tun hat.

Dann können wir darüber reden, diskutieren und uns austauschen.

Über eine rege Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Termine :

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 14:30 bis 16:00 Uhr, Sackstraße 88 in Kleve

Euer Quartiermacher, **Tom Böhm**



Angebote des sozialpsychiatrischen Zentrums Geldern

Markt 6 • 47608 Geldern

Beratungen

Beratungstermine können Sie telefonisch vereinbaren unter: 02831 974460

Termine April 2026



Markt 6 • 47608 Geldern

Öffnungstage

Mi 01.04.2026 17:00 – 19:30
Fr 03.04. geschlossen (Karfreitag)
Sa 04.04.2025 Osterbrunch 9:00-11:30 (mit Voranmeldung bis 1.4.2026)
Mo 06.04.2026 geschlossen (Ostermontag)
Mi 08.04.2026 17:00 – 19:30
Fr 10.04.2026 16:00 – 18:30
Mo 13.04.2026 17:00 – 19:30
Mi 15.04.2026 17:00 – 19:30
Fr 17.04.2025 16:00 – 18:30
Mo 20.04.2026 17:00 – 19:30
Mi 22.04.2026 17:00 – 19:30
Fr 24.04.2026 16:00 – 18:30
Mo 27.04.2026 17:00 – 19:30
Mi 29.04.2026 17:00 – 19:30

Donnerstag 09.04.2026 von 14.00 Uhr - 15.00 Uhr

Redaktionssitzung "Papillon -Life " (in den Räumen des SPZ Geldern, Markt 6)

Weitere Hilfsangebote

SeeleFon

Eine Hotline vom Bundesverband
der Angehörigen psychisch Kranker (BApK).
01805 950 951 oder 0228 71 00 24 24
Mo - Do 10-12 Uhr und 14 bis 20 Uhr
Fr 10 - 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Mutes

Muslimisches Seelsorge Telefon
030 4435 09 821
24 Stunden täglich
dienstags auch auf Türkisch

Beratung Depression

0800 3344533
Mo, Di, Do: 13 bis 17 Uhr

Telefonseelsorge

0800 1110 111 oder
0800 1110 222
24 Stunden an 365 Tagen im Jahr

Veranstaltungen / Eintritt frei oder sehr kostengünstig (04 / 2026)



08.04.2026 um 18:00 Uhr Vortrag: Bluthochdruck

im St. Clemens Hospital (Veranstaltungsraum im 4.OG), Referent PD Dr med. A.Fußhöller, der Vortrag ist kostenlos und ohne Voranmeldung

11.04.2026 von 13-18 Uhr Kirschblütenfest am Kermisdahl

Unter dem Blütendach breiten sich Picknickdecken aus, Liegestühle laden zum Zurücklehnen ein, während der Duft von Flammkuchen, frischem Kaffee und süßen Leckereien in der milden Luft liegt. Bei Live-Musik trifft man auf nette Bekannte und kann den Frühling wirklich genießen.

12.04.2026 Brocante-Markt & Sonntags-Shopping von 11-18 Uhr in Kevelaer

Der beliebte Markt lädt zum fünften Mal mit alten, charmanten Stücken bei hoffentlich gutem Wetter in die Innenstadt ein. Parallel dazu öffnen die Geschäfte im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags ihre Türen und bieten den Besuchenden die Möglichkeit, die neuesten Angebote zu entdecken.

19.4.2026 um 15.00 Uhr - Museum Goch

Finissage mit dem Künstler Ekkehard Neumann. Seine Wasserfarbenblätter zeigen flächenhaft geometrische Formgebilde in einer zarten und diffizilen Farbigkeit. Zur Finissage findet ein Künstlergespräch statt. Der Eintritt ist frei.

Repariertermin in der reparierBar Geldern - 17.00 - 20.00 Uhr

Wir reparieren **an jedem 1. und 3. Mittwoch eines Monats** in den Räumen der Diakonie defekte Gegenstände. Bringen Sie alles, was Sie allein tragen können. Die Reparaturen finden in Ihrem Beisein statt. Annahmeschluss: 19:15 Uhr, Ostwall 20, Geldern, Kontakt: 02831/1323566 oder info@reparierbar-geldern.de

26.04.2026 ab 11 Uhr Mobilitätsschau mit verkaufsoffenem Sonntag in Geldern

In Geldern findet Ende April wieder die Mobilitätsschau statt, in der es sich den ganzen Tag um alles dreht, was 2 oder 4 Räder hat. Dazu sendet auch Antenne Niederrhein vormittags live vom Marktplatz. Für die kleinen Gäste gibt es ein Kinderkarussell und eine Hüpfburg. Die Geschäfte ringsum sind von 13-18 Uhr verkaufsoffen. Am gleichen Wochenende findet zudem noch das beliebte Reisemobilfest inkl. Fahrradtouren, Camper-Trödelmarkt, Grillabend und Live-Musik am Holländer See statt.

AUSBLICK AUF DEN KOMMENDEN MONAT:

2.Mai 2026 - „800 Füße für Weeze“ - Internationaler Linedance-Flashmob

Anlässlich des Jubiläums 800 Jahre Weeze bringen die Brisk Boots den internationalen Linedance-Flashmob mit dem Motto „800 Füße für Weeze“ auf den Cyriakusplatz. Seien Sie dabei, wenn gemeinsam mit der Gemeinde Weeze die Tanzfläche zum Beben gebracht wird!

Bereits ab 14:30 Uhr haben Interessierte die Gelegenheit, im Rahmen eines öffentlichen Trainings den Tanz vorab zu erlernen. Im Anschluss erwartet Sie eine fröhliche Party mit Musik, guter Stimmung und viel Spaß.



Spontaner Besuch in der Tagesstätte Geldern / Tageszentrum Kleve.

Die spontane Idee kam auf, die Tagesstätte in Geldern zu besuchen und so machte sich eine Gruppe aus Kleve auf den Weg, um diese Idee in die Tat umzusetzen. Gemütlich wurde bei Kaffee und Gebäck ein wenig geplaudert, bevor die lange Heimfahrt angetreten wurde.

Einen ebenso spontanen Gegenbesuch starteten zumeist neue Nutzer der Tagesstätte in Geldern dann und fuhren an einem schönen Tag nach Kleve. Die Räumlichkeiten und Möglichkeiten wurden auch hier erkundet und mit vielen neuen Eindrücken konnten die Gelderner die Heimfahrt antreten. M.K

Ein Ausflug ins Museum

Eine kleine Gruppe Klienten aus der Tagesstätte in Geldern unternahm einen spannenden Ausflug nach Xanten ins Römermuseum. Schon die gemeinsame Busfahrt sorgte für gute Stimmung und viele neugierige Fragen. Vor Ort bestaunten wir beeindruckende Ausgrabungen, detailreiche Modelle und originale Fundstücke aus der römischen Zeit. Besonders faszinierend war das große Amphitheater, das die Vorstellungskraft aller anregte. Man konnte betrachten, wie die Menschen damals lebten und arbeiteten. Der Tag förderte Gemeinschaft, Austausch und neues Wissen, sodass alle zufrieden und inspiriert die Heimreise antraten. Jeden ersten Montag im Monat sind die LVR-Museen kostenlos besuchbar, wobei nur in Ausnahmefällen Sonderausstellungen und Veranstaltungen kostenpflichtig sind.



Mein Hobby/ Interesse: Zwischen Vorurteil und Wirklichkeit: Ein Einblick in die Welt des Puppy Play

Mein Name ist Nynxie und ich bin eine Hündin – zumindest würden viele Menschen denken, dass ich mich so vorstelle, wenn sie mich zum ersten Mal sehen. Denn auf den ersten Blick wirke ich wie eine Hündin. Doch hinter dieser sogenannten „Hood“, einer Art Hundemaske, steckt nach wie vor ein Mensch.

Warum ich das gleich zu Beginn betone? Weil es ein weit verbreitetes Missverständnis gibt: Viele glauben, dass sich Puppy Player:innen tatsächlich als Hunde identifizieren. Das ist jedoch nicht der Fall. Puppy Player:innen sind sich ihrer menschlichen Identität vollkommen bewusst – es handelt sich um ein bewusstes Rollenspiel.

In diesem Artikel möchte ich ein wenig Aufklärungsarbeit leisten und ein Hobby vorstellen, das für viele zunächst ungewöhnlich erscheinen mag. Mein Dank gilt auch der Redaktion von Papillon e.V., die mir die Möglichkeit gibt, über dieses Thema zu sprechen und Vorurteile abzubauen.

Dabei werden menschliche Rollenbilder bewusst abgelegt – nicht, um sie zu ersetzen, sondern um für eine gewisse Zeit Abstand davon zu gewinnen. Wichtig ist: All das geschieht ohne sexuellen Hintergrund.

In vielen größeren Städten finden regelmäßig Treffen und Stammtische statt, bei denen sich Puppy Player:innen austauschen und Zeit miteinander verbringen. Diese Zusammenkünfte sind geprägt von Geselligkeit und Entspannung; Man isst gemeinsam, spielt Spiele, unterhält sich oder genießt einfach die ruhige Atmosphäre – sei es auf der Couch oder in einer gemütlichen Kuschecke.

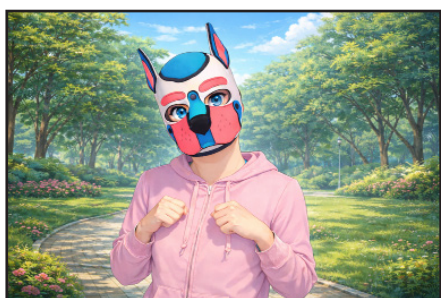
Für mich persönlich sind diese Treffen ein wertvoller Ausgleich zum Alltag. Die Woche kann oft anstrengend sein, und gerade solche Abende helfen mir, zur Ruhe zu kommen und neue Energie zu tanken. Besonders schätze ich die familiäre Atmosphäre bei regelmäßigen Treffen, bei denen man sich kennt und miteinander vertraut ist.

Auch online ist die Community aktiv. Über soziale Netzwerke wie Instagram, TikTok oder Facebook teilen viele ihre Erlebnisse, während Messenger-Dienste wie Telegram den Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte ermöglichen. So entstehen nicht selten echte Freundschaften.

Ein weiterer Ort, an dem Puppy Player:innen sichtbar werden, sind Christopher Street Day-Veranstaltungen (CSD). Dort sind sie häufig Teil der bunten und vielfältigen LGBTQIA+-Community und nutzen die Gelegenheit, sich offen zu zeigen und Vorurteile abzubauen. Puppy Player:innen nehmen an Paraden teil, kommen mit Interessierten ins Gespräch und tragen so dazu bei, mehr Verständnis für ihre Ausdrucksform zu schaffen. Gerade im Kontext des CSD, der für Sichtbarkeit, Akzeptanz und Vielfalt steht, wird deutlich, dass Puppy Play für viele vor allem Gemeinschaft, Identität und Selbstausdruck bedeutet.

Trotz dieser positiven Aspekte ist Puppy Play noch immer mit vielen Vorurteilen behaftet. Häufig wird es vorschnell auf den sexuellen Ursprung reduziert oder missverstanden. Umso wichtiger ist es, differenziert hinzuschauen und die Vielfalt innerhalb dieser Szene zu erkennen.

Puppy Play ist für viele Menschen vor allem eines: ein Weg, Gemeinschaft zu erleben, Stress abzubauen und sich selbst auf spielerische Weise auszudrücken – fernab von Klischees und Missverständnissen.



Doch was genau ist Puppy Play und woher stammt es?

Puppy Play – übersetzt „Hundespiel“ – ist eine Form des

Rollenspiels, bei dem Menschen in die Rolle eines Hundes schlüpfen und dessen Verhalten nachahmen. Ursprünglich hat diese Praxis ihre Wurzeln in der BDSM-Szene und war damit zunächst im sexuellen Kontext verortet. Im Laufe der Zeit hat sich Puppy Play jedoch weiterentwickelt: Für viele ist es heute ein Lebensstil oder ein soziales Hobby, das nicht zwangsläufig etwas mit Sexualität zu tun hat.

Grundsätzlich lassen sich drei Formen des Puppy Play unterscheiden. Zum einen gibt es die sexuelle Variante, die – wie bereits erwähnt – ihren Ursprung im BDSM-Bereich hat. Zum anderen existiert Puppy Play als ästhetischer Ausdruck oder „Kink“, bei dem Mode, Accessoires und kreative Selbstdarstellung im Vordergrund stehen, ohne zwingend sexuell zu sein. Die dritte Form ist das sogenannte Social Puppy Play – und genau darum soll es hier gehen.

Beim Social Puppy Play steht das Gemeinschaftserlebnis im Mittelpunkt. Es geht darum, dem Alltag zu entfliehen, Stress hinter sich zu lassen und in einer geschützten Umgebung spielerisch in eine andere Rolle einzutauchen.

pupNynxie

Himmelhochjauchzend zu Tode betrübtund Irre

Himmelhochjauchzend steht für eine Manie,
zu Tode betrübt steht für eine Depression
irre steht für Schizophrenie
und für alles drei steht die schizoaffektive
Psychose

Die schizoaffektive Psychose in Musik und Wissenschaft

Die Rocksängerin NENA singt das Lied: "Wunder geschehen" Dieses Lied ist nicht im eigentlichen Sinne als depressiv zu werten, aber als melancholisch: Sie glaubt an das Schicksal und singt, dass sie traurig ist und sie gerade noch gelacht hat. Wir sollen an Wunder glauben und dass es vieles gibt, dass wir nicht verstehen. Wenn Du in einer Krise bist, sollst Du selber aufstehen, weil Dir keiner helfen kann. Das interpretiere ich so, dass ich Mitmenschen um Rat fragen kann und Psychotherapien in Anspruch nehmen kann; aber ich mich im Grunde selbst aus der Krise befreien muss. (Dieses Lied hat NENA geschrieben, als sie ein Kind verloren hat)

Auch von NENA „Vollmond“ zum Thema Manie / himmelhochjauchzend: Am Abend geht die Sonne unter, der Mond geht auf, ich werde munter und die Nacht ruft laut nach mir. Dann muss ich los, ich kann nicht schlafen; wir treffen uns in leeren Straßen und die Nacht ist jung wie wir. Komm mit mir tanzen und ich küsst Dich dafür. Der Zauber hält nur eine Nacht lang und wir tanzen in den Sonnenaufgang und wir fliegen auf den Mond.



Auch von der Rocksängerin NENA ist das Lied: „Zaubertrick“: das passt zum Thema: Schizophrenie / Irre Heimliche Blicke folgen meiner Seele, heimliche Blicke

treiben mich zum Wahn – in ihren Bann. Lockende Worte flüstern meinen Namen, sie weisen mir den Weg – wohin es geht. Strahlende Lichter, leuchtende Farben verzerren die Gesichter.

Joachim Witt, Vertreter der Neuen Deutschen

Welle singt in seinem Lied: „Goldener Reiter“: „An der Umgehungsstraße kurz vor den Mauern unserer Stadt, steht eine Nervenklinik, wie sie noch keiner gesehen hat; sie hat das Fassungsvermögen sämtlicher Einkaufszentren der Stadt.“

Das zeigt auch, welche Dimensionen psychische Erkrankungen in unserer Gesellschaft angenommen haben.

Weiter: „Lebensbedrohliche Schizophrenie; neue Behandlungszentren bekämpfen die wirklichen Ursachen nie.“ Es ist tatsächlich so, dass die Ursachen der schizoaffektiven Psychose weitestgehend im Dunkeln liegen, und im Grunde nur die Symptome behandelt werden können. Eine Schizoaffektive Psychose (aus Sicht der Wissenschaft) vereint Symptome der Schizophrenie und affektiver Störungen wie Depression und Manie. Wie gesagt; die genauen Ursachen sind noch kaum erforscht. Es wird angenommen, dass eine Kombination aus genetischen Faktoren (ein Halbbruder von mir war auch psychisch krank) und neurobiologischen Ungleichgewichten (Neurotransmitter) dafür verantwortlich ist. Deswegen bekniete mich mein Psychiater Lithium einzunehmen; als das zu einer Lithiumvergiftung mit einer daraus folgenden Manie führte, wurde bei mir ersatzweise das Medikament Ergenyl angesetzt.

Das Wetter und die Jahreszeit können auch eine Rolle spielen und ebenfalls kann Stress eine Phase auslösen. (Im Vormonat meiner ersten Einweisung in eine Krefelder Klinik hatte ich ein Gruppenpraktikum in meinem Studienfach Rechtswissenschaft, bei dem wir innerhalb von 2 Wochen die psychiatrische Landesklinik Münster, die JVA Münster und das Landgericht besuchten. Ich litt auch darunter, alleine an der Haupteinkaufsstraße in Münster zu wohnen und an einer Massenuniversität zu studieren).

Aber auch eine traumatische Erfahrung (in dieser Zeit beendete meine erste Freundin unsere Beziehung) kann eine Phase auslösen.

In seinem Buch „Neue Irre“ schreibt der Psychiater Manfred Lütz, dass unser Problem nicht die psychisch Kranken sind, sondern oft die psychisch Gesunden.“ Er nennt da als Beispiele Boris Becker, Dieter Bohlen aber auch Donald Trump. Eine persönliche Einschätzung dieser Charaktere bleibt an dieser Stelle jedem selbst überlassen.

F.G.

Geschäftsstelle
 Josef Berg, Geschäftsführer,
 Bernard Majkowski, Geschäftsführer
 Hagsche Str. 86, 47533 Kleve
 Tel.: 02821-77500
 info@vereinpapillon.de

Verwaltung
 Katharina Changezi, k.changezi@vereinpapillon.de
 Bianca Cornelißen, B.Cornelissen@vereinpapillon.de
 Britta v.Heek, b.vanheek@vereinpapillon.de
 Hagsche Str. 86, 47533 Kleve
 Tel.: 02821 77500

Fachliche Leitung der besonderen Wohnform Papillon e.V.
 Julia Woerner, j.woerner@vereinpapillon.de

Besondere Wohnform
 Meißnerstraße 9 und 11, 47533 Kleve
 Tel.: 028213988100
 Kristina Fischer und Carsten Kruse,
 B1_bereichsleitung@vereinpapillon.de

Besondere Wohnform
 Mittelweg 50-52 & Kleine Rembrandtstr. 27,
 47533 Kleve, Tel.: 028213988200
 Stefan Steeger & Sabine Foemer
 B2_bereichsleitung@vereinpapillon.de

Besondere Wohnform Kastanienweg 17 und
 s'Heerenbergerstr. 83, 46446 Emmerich
 Tel.: 028213988300
 J. Woerner, C. Greeven & M. Baumann
 B3_bereichsleitung@vereinpapillon.de

**Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) Kleve
 und ambulante Wohnhilfen**
 Hagsche Straße 86, 47533 Kleve
 Tel.: 02821 775060
Kontaktstelle Kalisho, Sackstraße 88, 47533 Kleve
 Nicole Ritter, n.ritter@vereinpapillon.de
 Sarah Kalscheuer, s.kalscheuer@vereinpapillon.de

Tageszentrum Kleve
 Kleine Rembrandtstraße 21, 47533 Kleve
 Tel.: 02821 775050
 Ingrid Klösters, i.kloesters@vereinpapillon.de
 Ralf Walter, r.walter@vereinpapillon.de

**Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) Geldern
 Beratung, Kontaktstelle und Tagesstätte**
 Markt 6, 47608 Geldern
 Tel.: 02831 974460
 Anna Heetfeld, a.heetfeld@vereinpapillon.de
 Alice Brey, a.brey@vereinpapillon.de

Ambulante Wohnhilfen Geldern
 Anne Späth, a.spaeth@vereinpapillon.de
 Tel.: 02831 974460

Papillon bietet Beratung in:

Kleve
 Kontakt:
 Nicole Ritter
 Hagsche Straße 86 – 02821 77500

Goch
 Kontakt:
 Frederik Bohn
 Am Steintor 10 - 02823 4193216


Emmerich
 Kontakt:
 Frederick Neufeld
 Kim Kämmler
 Neumarkt 4-6 – 02822 9755077

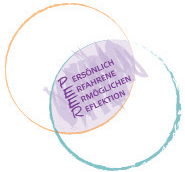
Geldern
 Kontakt:
 Alice Brey
 Markt 6 – 02831 974460


oder online-Beratung über:
<https://vereinpapillon.de>


Hilfe bei der Wohnungssuche:


Quartiermacher

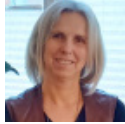
 Tom Böhm
 Mobil: 0171 8684836



 **Susanne**
 Tel.: 015144014725

 **Carmen**
 Tel.: 0151 44014713

 **Alice**
 Tel.: 02831 9744620

 **Monika**
 Tel.: 0151 44014704